

Bläser auf dem Weg zur Harmonie

DÜBENDORF In zwei Dübendorfer Schulklassen läuft seit den Sommerferien das Projekt «Bläserklasse». Jedes Kind macht mit – auch solche, die sonst kaum je den Instrumentalunterricht besuchen würden.

18 Drittklässler, 18 Blasinstrumente und mittendrin Fabian Jud: Der junge Musiklehrer ist an diesem Morgen eine Mischung aus Dirigent und sanftem Dompteur. Vor allem aber ist er Pionier, denn er unterrichtet eine der beiden Bläserklassen in Dübendorf. In Winterthur und Zürich ist das Modell des Klassenmusizierens (siehe Kasten) bereits etabliert. Nun erprobt es die Regionale Musikschule Dübendorf gemeinsam mit der Primarschule Stägenbuck und der Jugendmusik der Stadt Dübendorf. «Verschiedene Volksabstimmungen haben klar gezeigt, dass der Musikunterricht an der Volksschule gestärkt werden soll. Deshalb haben wir uns zu diesem Projekt entschlossen», sagt Olivier Scurio, Schulleiter der Regionalen Musikschule. Das Klassenmusizieren soll den Fachbereich Musik stärken: «Wir erhoffen uns aber auch eine Verbesserung des Sozialverhaltens durch das gemeinsame Musizieren.»



Eine Klasse – ein Orchester: Für die Drittklässler im Dübendorfer Schulhaus Stägenbuck steht Blasmusik auf dem Stundenplan.

Christian Merz

Instrumente sind umsonst

Seit den Sommerferien unterrichtet Fabian Jud die Kinder während zweier Lektionen pro Woche. «Ich muss schon ziemlich streng sein», meint der Trompeten- und Kornettlehrer. Was das heisst, zeigt er gleich am Anfang der Lektion. Ständig wiederholt er mit freundlicher Stimme die gleichen Worte: «Ruhe, zuhören.» Und dann geht es los mit Rhythmusübungen. Die 36 Beine, die eben noch nervös auf dem Boden gescharrt oder auch mal die Nähe zum Sitznachbarn gesucht haben, wippen bald im gleichen Takt. Nach diesem Aufwärmen dürfen die Schüler ihre Instrumente und die Notenständer auspacken. Sie sind eine Leihgabe der Jugendmusik. Die Eltern bezahlen dafür nichts, ebenso wenig für den Unterricht.

Mit viel Sorgfalt entnimmt der neunjährige Diego dem mit

Samt ausgelegten Kasten «seine» Klarinette, schraubt sie zusammen und befeuchtet das Mundstück. Diego ist stolz auf sein «kompliziertes» Instrument. «Die Klarinette war der Renner bei der Instrumentenwahl», sagt Lehrer Jud. Jedes Kind durfte drei Instrumente in die engere Wahl nehmen. Auch wenn nicht jedes sein erstes Wunschinstrument bekommen hätte, seien nun alle zufrieden mit Posaune, Eufonium, Querflöte und Trompete.

«Seit den Sommerferien geht es in ganz kleinen Schritten vorwärts», sagt Jud. Nach zehn Wochen entlocken alle ihren Instrumenten die ersten fünf Töne – nicht immer ganz rein und manchmal etwas zu laut. Gelingt ein gemeinsamer Ton oder gar eine kleine Melodie, lobt Fabian Jud sein junges Orchester. Wenn es mal hapert, musikalisch oder

mit der Konzentration, ist Klassenlehrerin Daniela Peyer zur Stelle. Sie unterstützt Jud während des Klassenmusizierens, das anstelle des Singunterrichts stattfindet.

Peyer ist überzeugt vom Projekt. «Die Kinder sind unglaublich motiviert und sehr stolz auf ihre Instrumente.» Das gemeinsame Musizieren erfordere Rücksichtnahme und aufmerksames Zuhören – Fähigkeiten also, die auch im normalen Unterricht wichtig seien.

Ziel: fix für alle Drittklässler

Vor Weihnachten geben die Kinder ein kleines Konzert. Nicht wenige nehmen diesen ersten Auftritt ziemlich ernst, wie Peyer weiss. «Sie haben sich sogar in den Herbstferien getroffen, um gemeinsam zu üben.»

Das Pilotprojekt ist auf ein Jahr befristet. Für Olivier Scurio

sind die Erfahrungen so positiv, dass die Musikschule die Bläserklassen im Stägenbuck fix für alle dritten Klassen einführen möchte: «Knackpunkt ist und bleibt die Finanzierung.» Das Pilotprojekt konnte gemeinsam mit der Jugendmusik finanziert werden. Für die Weiterführung

müsste die Schule einen Teil der Kosten selber tragen.

Für Musiklehrer Jud wäre ein Erfolg, wenn sich ein paar Kinder pro Klasse entscheiden würden, weiterhin ein Instrument zu lernen: «Ich sehe hier nämlich durchaus ein paar Talente.» Daniela Schenker

KLASSEN MUSIZIEREN

Pilotprojekt «Bläserklasse»

Das Klassenmusizieren ist in den USA schon lange bekannt. Seit einigen Jahren hält es auch in der Schweiz vermehrt Einzug. Allein in der Stadt Zürich beteiligen sich über 80 Klassen an diesem Modell.

Es gibt sowohl Klassen für Streicher als auch für Bläser. Innerhalb der regulären Musiklektionen lernt eine ganze Klasse

von Grund auf das Musizieren im Klassenverband.

In Dübendorf liegt die Projektleitung bei der Regionalen Musikschule, unterstützt wird diese von der Primarschule Stägenbuck und der Jugendmusik, die die Instrumente zur Verfügung stellt und sich bei der Beschaffung der finanziellen Mittel engagiert. zo